

Generall-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsbude: Dr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachstraße 12 bis 14 desm. Südbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: Dr. Ulrichstraße 16. - Fernsprechanruf: 512, 1218, 1353, 425. Hauptkassen: Obere Kelpzigstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). - Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Neulander in Halle S.

Nummer 335

Halle a. S., Dienstag, den 27. Juli

1915

Das Werben um Rumänien und Bulgarien.

Haag, 26. Juli. Der Vierverband macht augenblicklich verzweifelte Anstrengungen, um Rumänien und Bulgarien für sich zu gewinnen. Der König von England, König Victor Emanuel und Präsident Poincaré bemühen sich persönlich beim Zaren, damit Rußland größere Zugeständnisse gewähre. Es verläuft, Rußland wolle nun Rumänien nicht bloß den Banat, sondern auch die von Rumänen bewohnten Teile Bessarabiens abtreten, wogegen Bulgarien ganz Mazedonien erhalten solle. Trotzdem begegnet man in diplomatischen Kreisen ersten Zweifeln, daß die Bemühungen des Vierverbandes gelingen würden. (D. Z. 3.)

Die Italiener bei Doberdo übermals geschlagen.

Wien, 26. Juli. Auslich wird verlautbart 26. Juli 1915: Italienischer Kriegsausflug: Oesterreich entrannte der Kampf um den Nordost von Doberdo auf neue. Tag und Nacht griffen die Italiener an der ganzen Front ununterbrochen mit größter Heftigkeit an. Aber auch der neue Aufbruch an Krain und Opfern war umsonst. Nur vorübergehend erzielte der Feind örtliche Erfolge. Seine bei Morgenstunden waren die ursprünglichen Stellungen wieder annähernd im Besitz der heldenmütigen Verteidiger. Gegen den Körperpräsidenten unternehm der Generallieutenant seinen Angriff. Seine frühe Lage das Westflankens der italienischen Artillerie im Übergang wieder ein. Im Anzeiger wurde gestern nachmittags ein feindlicher Angriff im Spangeneben und mit Zielerweiser zurückgeschlagen. Die zurückgehenden Italiener erlitten in unserem Hinterzuge große Verluste. Einer unserer Flieger besetzte Verona mit Bomben. An der Rainer und Tiroler Grenze hat sich nichts von Bedeutung ereignet. Militärischer Kriegsausflug: Etabliert Total eroberten unsere Truppen einen für unsere Vorkämpfer am östlichen Bugaker in der vollen Zugschnitt, wobei 1100 Gefangene und zwei Wägen erbeutet in unsere Hand fielen. Nordwestlich von Udine in der Ebene bei der Front trat keine Veränderung der Lage ein. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Seifert, Feldmarschallleutnant.

Die bevorstehende Entscheidung im Osten.

Wien, 26. Juli. Die „Post“ schreibt: Immer enger wird der Raum des beschränkten Kampfbereichs, auf den das russische Hauptvermögen zusammengefaßt wird. Der Rückzug der Russen auf ihre Festungen westlich der Weichsel zeigt, daß sie sich der drohenden Gefahr einer vollständigen Abkürzung begeben müßten. Zwischen Weichsel und Bug dürfte die Entscheidung liegen. Dort wird sich ein der wichtigsten Kapitel des gesamten Krieges abspielen, wenn auch nach dem Verlaufe des Österreichisch-italienischen Krieges Tag verhältnismäßig ruhig verläuft. „Sedan nur ein Scharmügel.“ Kopenhagen, 26. Juli. Der militärische Mitarbeiter der streng neutralen dänischen Regierung „Politik“ kommt in einer Studie über Rußlands militärische Lage zu dem Schluß, daß Rußland bei der größten militärischen Katastrophe der Weltgeschichte nicht, falls es nicht rechtzeitig seine starke Stellung, das Riesenfeldungsgebiet Warschau—Zwangsorod—Petersburg abgibt. Mit dieser Umzingelung von 600 Meilen Frontlänge verfahren, sei Sedan nur ein Sedan bei zu nennen. Auch das Verdrängen des Generals G. Gallwitz, der in persöhnlich fester Zeit die unbeschweren harten Kampfbedingungen der Russen angenommen, sei eine historische Entscheidung ersten Ranges. (D. Z.) St. Petersburg, 26. Juli. Nach dem Bericht des Generalstabes legte der Feind seinen Vorstoß auf Schulen und Wolstein weiter fort. Am 24. Juli der Feind hat der Feind in der Nacht auf den Feind und in der Frühe des Tages schwere Verluste, ohne vorwärts zu kommen. Zwischen Moskau und Kurland konnte der Feind einen Teil seiner Kräfte auf andere Räume verlegen. Zwischen Weichsel und Bug wurde der Feind geschnitten, Zeit zu machen. In der Gegend von Grubischow wurden feindliche Angriffe abgewiesen.

Ankündigung einer Schlacht am unteren Bug.

Genf, 26. Juli. Von der unteren Buglinie steht, einer Petersburger Mitteilung zufolge, unmittelbar ein Zusammenstoß bevor, um die Deutschen an der Buglinie das wichtigsten Anknüpfungspunkte von sechs Straßen zu hindern. — Aus dem sechsten Hauptquartier wird berichtet, daß die russische Armee in der Gegend von Weichsel und Bug die Offensive gegen Österreich zu ergreifen, Serbien aus militärischen Erwägungen dem Augenblick nicht für günstig halte. (D. Z.)

Das Nachlassen der russischen Widerstandskraft.

St. Petersburg, 26. Juli. In den Kämpfen südlich von Warschau ist ein weiteres Nachlassen der russischen Widerstandskraft zu verzeichnen. In der Gegend von Grubischow wurden feindliche Angriffe abgewiesen. In der Gegend von Grubischow wurden feindliche Angriffe abgewiesen. In der Gegend von Grubischow wurden feindliche Angriffe abgewiesen.

Bulgarien setzt die Verhandlungen fort.

Genf, 26. Juli. Der Petersburger Korrespondent des „Corriere della Sera“ berichtet, die bulgarische Regierung unterhalte immer noch mit beiden Hauptgruppen, besonders östlich und östlich über die Frage der Grenzabstimmung in der Gegend von Grubischow. In der Gegend von Grubischow wurden feindliche Angriffe abgewiesen. In der Gegend von Grubischow wurden feindliche Angriffe abgewiesen. In der Gegend von Grubischow wurden feindliche Angriffe abgewiesen.

Die Mannschaffsverluste der Ententemächte.

Frankfurt a. M., 26. Juli. Es ergibt sich, daß die Mannschaffsverluste der Ententemächte in den ersten sechs Monaten des Krieges 1.400.000 Mann betragen. Davon verlor Deutschland 400.000 Mann, Frankreich 300.000 Mann, England 200.000 Mann, Italien 100.000 Mann, Japan 100.000 Mann, die Vereinigten Staaten 100.000 Mann, Brasilien 100.000 Mann, Serbien 100.000 Mann, Griechenland 100.000 Mann, Rumänien 100.000 Mann, Belgien 100.000 Mann, Portugal 100.000 Mann, Spanien 100.000 Mann, Mexiko 100.000 Mann, Peru 100.000 Mann, Argentinien 100.000 Mann, Chile 100.000 Mann, Brasilien 100.000 Mann, Mexiko 100.000 Mann, Peru 100.000 Mann, Argentinien 100.000 Mann, Chile 100.000 Mann.

Französische Stimmen zur Note Wilsons.

Paris, 26. Juli. In Beziehung der amerikanischen Note erklärt der „Matin“, die Note vergrößere die Spannung der Verbündeten, Amerika in der Frage des Intersektionskrieges interessieren zu lassen. — Der „Zeitungsverleiher“ schreibt, die Note stelle Deutschland in aller Form vor die Wahl, sich nachzugeben, ohne weitere Schwierigkeiten zu suchen. — Der „Gaulois“ betont, die Note sei ein Zeichen, daß Amerika aus seiner Passivität herausgetreten sei und die Alliierten Deutschlands gegenüber. Dies sei die Note. — Die „Liberté“ findet, daß die Note den Grund hinunterfalle, aber die Verdrängungspolitik nicht mehr länger ertragen werde.

Vor der italienisch-türkischen Kriegserklärung.

Genf, 26. Juli. Der Meinung der italienischen Feindeszeitung gegen die Türkei gilt in bezug auf die politischen Kreise als nahe bevorstehend. Es scheint, daß die italienische Regierung nur noch darauf wartet, bis die 4000 Serben schwebende italienische Helonen von Smyrna in Sicherheit gebracht hat. Der gegenwärtige Stillstand der Verhandlungen über die Operationen wird ebenfalls darauf zurückgeführt, daß die Engländer und Franzosen auf die Unterstützung Italiens warten. Von einer Stellungnahme Italiens Deutschlands gegenüber ist bisher noch wenig die Rede. Man glaubt, daß es die italienische Regierung der beiden Verlierer wird, aus ihrer Stellungnahme gegenüber der Türkei die Konsequenzen zu ziehen. (D. Z.)

Die Seeblockade Griechenlands.

Wien, 26. Juli. Die Seeblockade Griechenlands, die seitdem die englische Admiralität förmlich erklärt hat, werde alle griechischen Handelsbeziehungen unterbrechen. Die griechische Handelsflotte wird sich in der Gegend von Athen versammeln. Die griechische Handelsflotte wird sich in der Gegend von Athen versammeln. Die griechische Handelsflotte wird sich in der Gegend von Athen versammeln.

Noch ein englischer Dampfer versenkt.

London, 26. Juli. Der englische Dampfer „Oranienstein“, von Ardenaghast nach Dover unterwegs, wurde am 24. Juli in der Bucht von einem deutschen U-Boot versenkt. Die Besatzung ist gerettet. (D. Z.)

2 1/2 Milliarden Kronen Schaden durch russische Verwüstungen in Galizien.

Wien, 26. Juli. Der Professor „Das“ berichtet, daß der Schaden der russischen Verwüstungen in Galizien 2 1/2 Milliarden Kronen betragen würde. Die russischen Verwüstungen in Galizien betragen 2 1/2 Milliarden Kronen. Die russischen Verwüstungen in Galizien betragen 2 1/2 Milliarden Kronen.

Der Ober zum Mérite für Gallwitz.

Wien, 26. Juli. Die „Salzburger Kriegszeitung“ meldet, daß der Kaiser dem General v. Gallwitz den Orden Pour le Mérite verliehen.

1810 Todesopfer des „Caftan“.

Paris, 26. Juli. Nach Mitternachtsangaben aus Chicago sind von den 2572 Verletzten, die sich am Dampfer „Caftan“ befanden, 762 getötet worden. 1810 kamen an Bord. Die Verwundeten wurden in die Städte gebracht, zum Teil in die Städte gebracht, zum Teil in die Städte gebracht.

